

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Historia Zaringo Badensis**

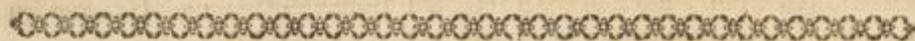
**Schöpflin, Johann Daniel**

**Carolsruhae, 1766**

CCCCLXXVIII. Ernesti march. bad. litteræ quibus consulem [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-295134](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-295134)

lichs Erben einig geloben, schweren getrew hold und gewertig zu sein, als iren angebornnen Erbherrn, daran beschicht unnsere jedes gnedigen Befelch, Will und Meynung, des zu Urkhundt haben Wir Herzog Johannes Pfaltzgrave &c. Unser mehrer Secret unnd Wir Marggrav Philibert, und Christoff Gebrüder Unser jedes Insiegel thun hencken an diesen Brief, deren zwen gleich lauts gefertigt, unnd jedem der Gebrüder einer geben unnd geschehen ist zu Baden nach Christj Unsers Erlöfers Geburt tausendt fünfhundert und im sechs und fünfzigsten Jare.



CCCCLXXVIII.

ERNESTI MARCH. BAD. LITTERÆ QUIBUS CONSULEM ET SENATUM BASIL. MONET, UT NE FILIO SUO BERNHARDO PECUNIAM TEMERE CREDAT.

A N N O M D L V I.

**D**en Ehrfamen, Weyßen, unsern lieben besondern Burgermeister und Rate der Statt Basel. ERNST von Gottes Gnaden, Marggrave zu Baden und Hochberg Unsern freündtlichen Grufs zuvor, Erfamen, Weyßen, lieben besondern. Uns langt an, wie ir abermalen *unsern Sone Marggrave Bernhardten* ein nemliche Anzal Gelts zu leichen bewilligt haben, oder auf das wenigist er darumb bey eüch ansuchen und anhalten

anhalten soll, wiewol wir nu dem, dafs ir ime follich Gelt gelichen haben, oder leyhen werden, über vorig unfer freündtlich und nachpürliche Erinnerungen und Anfuchen billich khein Glauben geben sollen oder mögen, so haben wir doch nit underlassen können oder wöllen, Euch dis unfer Anlangen freündtlicher nachpürlicher Meynung anzuzeigen, und etich und die Eweren hierinn zu warnen, dann wir vermuthen, es möcht vielleicht gemelter unfer Sohn bey etich fürgeben, als ob unfere Herrschaften Rötlen, Sufenberg, und Badenweyler, nach unferem tödtlichen Abgang, den Gott der Allmächtige nach seinem göttlichen Willen zu schicken hat, wie wir dann bericht, dafs er sich solchs sonst allenthalben hören lasse, ime zufallen solten und etich den Ewern oder andern auf denselben Faal dieselben unfer Herrschaften für Underpfand anbieten, wiewol ihme daffelbige bey unferem Leben, ob gleichwol es die Meinung hett, als es doch nit hat, auch nit gebürte, darauf wollen aber wir etich freündtlicher nachpürlicher Meinung nit verhalten, dafs es die Gestalt und Meinung gar nicht hat, sonder sind dieselben unfer Herrschaften samt unfer Marggraffschaft Hochberg in sollichem Fahl *dem anderen unfern Sone Marggrave Carlen* zugeordnet, welchs obgemelter unfer Sohne Margraf Bernhardt, nach tödtlichem Abgang unfers Sohns Marggrave Albrechten seliger Gedächtnufs zu allem Ueberflufs von neuem und austruckentlich wider bewilligt, bekräftigt, und angenohmen hat, vermög seiner Brief Sigel und Handtzeichen, so wir darüber von ime haben. Die neben und mit ime die wolgeborenen unfer liebe Söhne und Tochtermänner die Graven von Oetingen Castell und Zolleren auch verfiglet haben, demnach ist an etich

*Cod. Dipl. P. III.*

N

abermals unfer freündtlich und nachpürlich Anfuchen und Bitt, ir wölten eüch hierinn des gemelten unfers Sons Marggrave Bernhardts ungegründt fürgeben, wo des folcher maßs befcheh, nit bewegen laffen, fonder euch in allweg fein, mit Geld leichen oder aufspringen, entfchlagen und in Bedenckung der freündtlichen guten Nachpürfchaft, fo unfer Herr Vatter, löblicher Dächtnus, wir und andere unfer löbliche Vorderen gegen etier Statt Basel je und je gehalten haben, und wir noch füro zu thun geneigt und urbittig find, zu verderben, des fürftlichen Haufs Baaden nit Fürderung thun, dann ob gleichwol unfer Sone bey eüch fürgeben möcht, als ob wir ime alie vätterliche Hilf entzugen, dardurch er zu follichem Aufnemen getrungen wurde, fo hat doch follichs gar khein Grund, dann wir uns gegen gemeltem unferen Sone vor zweyen Jaren, als wir ine dann zumal wider zu Hulden und Gnaden angenommen, auch nach feinem Abfcheid Begeren fo vätterlich und gnädigklich erzeigt, und erbotten, dafs er des billig benügen haben, und Uns dagegen kindliche Gehorfame und Danckbahrkheit beweifen follt dann wir mer gethon, und wirs Zuthun gegen ime erbotten, dann wol in unferm Vermögen gewefen, oder noch ift, aber der gemelt unfer Son hat Uns wie vormalen auch je nit gehorfamen oder volgen, fonder vil lieber in feinem mutwilligen freyen und verderplichen Leben verharren wöllen zu Spott und Verderben fein felbs unfer und des fürftlichen Haufs Baden, welchs wir Gott dem Allmächtigen heimfetzen und bevelchen müffen, doch daneben was uns als dem Vatter gebürt hiegegen zu trachten, unfer fürftlich Haufs Baden auch Land und Leüt und getreue Underthanen vor Schaden, Verderben und Abfall zu bewaren, mit Hilf feiner göttlichen Gnaden, als vil uns mög-

lich ist. Auch nit gedenccken zu underlassen, des alles haben wir etlich der Notdurft nach, auch sonst freündtlicher nachpurlicher Meinung auf obgemelt Anlangen nit wöllen oder khönden verhalten, mit freündtlicher nachpürlicher Beger, ir wöllend uns schriftlich bey difem Botten wider verständigen was wir Uns hierinn zu euch zu verfehen und zu getrösten haben und sind etlich &c.

Datum Pforzheim den 17. Maii (a) 1556.

CCCCLXXIX.

WILHELMUS, EBERSTEINIÏ COMES, PHILIBERTI  
MARCH. BAD. TUTOR, DEPONIT TUTELAM.

A N N O M D L V I I.

*Ex Archivo Badensi.*

**W**ir PHILIBERT von Gottes Genaden Marggrave zu Baden unnd Grafe zu Spanheim &c. unnd wir WILHELM Grave zu Eberstein bekennen hiemit sambt unnd sonderlich für Unns Unnfere Erben und Erbnemen, Nachdem Wir Graff Wilhelm den eilfften Aprilis Anno Dreißig Sibene negst verschienen, an dem Kaiserlichen Cammergericht zu Tutor unnd Vormünder erkhannt, hochgemeltem Unnferem gnedi-

(a) Annus dubius.

(b) Bernhardus, de quo hic fermo est, quiq̄ ante patrem obiit A. 1553. refractarius filius & vitiis deditus, prodigus vixit, postea tamen in odore sanctitatis expiravit. A patre videtur fuisse exclusus successione.